

Referatsberichte

(3. ordentliche UV-Sitzung in der Funktionsperiode 2019-2021, 28.04.2020)

1. Referat für Bildungspolitik

Die Tätigkeit im Referat für Bildungspolitik in den Monaten Januar 2020 bis April 2020 umfasste im wesentlichen folgende Punkte:

- Laufende Beratung & Unterstützung der Studienvertretungen der ÖH Uni Salzburg bei Problemen am Fachbereich sowie bei Fragen zur ÖH-Arbeit und zur Gremienarbeit (z.B. Habiliationskommissionen)
- Durchführung der 10. Nachtschicht zusammen mit der Universitätsbibliothek Salzburg: Dabei wurde von Seiten des Referates wie in den früheren Semester wieder das ÖH-Buffer vorbereitet und während des gesamten Abend betreut, sodass sich die Studierenden zwischen 18 Uhr und 1 Uhr dort mit Kaffee/Tee/Säften sowie verschiedenen Aufstrichen, Brot, Käse, Obst und Gemüse stärken konnten. Daneben hatte das Referat für den Abend ein Geschicklichkeitsspiel organisiert, bei welchem die teilnehmenden Studierende Preise (etwa Gutscheine für das USI, Spar, Kino oder eine MyRegio Student's Card fürs Sommersemester 2020) gewinnen konnten und die am Abschluss unter allen Teilnehmenden verlost wurden. Außerdem konnten sich Studierende bei Fragen an einen vom Referat organisierten Beratungstisch wenden.
- Abwicklung von Social-Media-Aktivitäten sowie Erstellung von Statements zu universitäts-, bildungs- und hochschulpolitischen Ereignissen (in Zusammenarbeit mit dem Vorsitzteam): z.B. zur parlamentarischen Antwort des BMBWF in Zusammenhang mit Aufnahmeverfahren und ihrem Abschreckungseffekt auf Studieninteressierte oder bei der Reaktion auf die E-Mail des VR Lehre Anfang des Sommersemesters 2020 bzgl. Prüfungsaktivität
- Korrespondenz mit Fachbereichen zur Klärung von Problemen bei der Anmeldung zu den Lehrveranstaltungen/Lehrveranstaltungsbeginn
- Orientierungstag Sommersemester 2020: Hierfür wurde von Seiten des Referates für Bildungspolitik der ÖH-Studyguide des Wintersemesters aktualisiert, der zusammen mit den ÖH-Sackerl beim Orientierungstag im Unipark Nonntal verteilt wurde. Bei diesem war das Referat auch beim ÖH-Beratungsstand vertreten.
- Teilnahme am BiPol-Vernetzungstreffen der Bundes ÖH zum Thema Studienrecht: Bei diesem zweitägigen Treffen in Wien, bei welchen mehrere Referent*innen für Bildungspolitik unterschiedlicher ÖH-Hochschulvertretungen sowie Mitglieder von Vorsitzteams der ÖH-Hochschulvertretungen teilnahmen, ging es insbesondere um die Vorbereitung und den weiteren Verlauf der vom Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung geplanten Novelle des Universitätsgesetzes 2002 sowie Hochschulgesetzes 2005.
- Verfassen einer Stellungnahme zum Bundesgesetz, mit dem das Studienförderungsgesetz 1992 geändert wird: In dieser wurde der Umstand positiv hervorgehoben, dass mit der Änderung österreichische Studierende, die im Vereinigten Königreich studieren, auch nach dem Brexit ein Mobilitätsstipendium

erhalten können ebenso wie Studierende aus dem Vereinigten Königreich Großbritannien und Nordirland mit dem Gesetz nach dem Brexit bei Studienförderungsmaßnahmen in Österreich gleichgestellt werden.

- Organisation und Durchführung einer StV Basic Schulung Anfang März: Durchführung einer weiteren StV-Schulung für Studienvertreter*innen nachdem bereits im Wintersemester 2019/2020 mehrere Schulungen stattgefunden haben. Inhalte waren der Aufbau der ÖH, Aufgaben der einzelnen Ebenen, Rechtsfolgen für Studienvertreter*innen gemäß §31 HSG 2014, Tipps und Tricks zur täglichen ÖH-Arbeit, Einführung in meine:ÖH, Gremienarbeit, Kurzvorstellung wichtiger Dokumente/Rechtsgrundlagen (z.B. UG 2002, HSG 2014, Satzung Uni, usw.), Finanzgebarung in der ÖH
- Laufende Tätigkeiten zusammen mit dem Vorsitzteam in Studienangelegenheiten in Zusammenhang mit der Covid-19-Pandemie (seit Anfang/Mitte März): Hier erfolgte ein laufende Korrespondenz/laufende Rückmeldungen an/mit verschiedenen Stellen wie dem Rektorat, dem Senatsvorsitz, dem Qualitätsmanagement und den Fakultäten in diversen Angelegenheiten (z.B. Mitwirkung an den für die Organisation von schriftlichen und mündlichen Online-Prüfungen notwendigen Richtlinien/Empfehlungen an die Lehrenden, Evaluierungen der Lehrveranstaltungen im Corona-Semester); stete Aufarbeitung der Informationen über die laufenden Entwicklungen auf Bundes- und Universitätsebene für die Studierenden, die über die verschiedenen Kanäle der ÖH Uni Salzburg (Facebook, Instagram, Website, E-Mail) veröffentlicht wurden; Beratung der Studierenden in studienrechtlichen und studienrelevantem Fragen zur aktuellen Situation
- Kommentierung der den Hochschulbereich betreffenden Maßnahmen des 3. COVID-19-Gesetzes, mit dem Bundesminister Faßmann in einer Reihe von Bereichen im Hochschulbereich aufgrund der COVID-19-Pandemie Verordnungsermächtigungen erhielt, und Formulierung der Forderungen der ÖH Uni Salzburg bzgl. dieser an das Bundesministerium.
- Verfassen von Stellungnahmen zu den Verordnungsentwürfen des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung „COVID-19-Universitäts- und Hochschulverordnung“ und „COVID-19-Studienförderungsverordnung“ in Zusammenarbeit mit dem Vorsitzteam; sowie zusammen mit Vorsitz und Referat für Öffentlichkeitsarbeit Information der Studierenden über die Maßnahmen
- Planung des weiteren „COVID-19-Semesters“ in Referat: Unter anderem sollen nach Ostern Schulungen für die Studienvertretungen in Form von Webinaren organisiert werden sowie eine Möglichkeit gefunden werden, statt der für das Sommersemester 2020 geplanten Podiumsdiskussion eine Online-Lösung zu finden, um Studierenden über hochschul- und studierendenpolitische Themen zu informieren und zur Diskussion darüber anzuregen. Ein Konzept über ein solches Format ist in Ausarbeitung und das Format soll demnächst, wenn möglich unmittelbar nach den Osterferien, starten.

2. Referat für Genderfragen und LGBTQIA*

Liebe Kolleg*innen,

die letzten Wochen waren für uns alle eine große Herausforderung, in Angesicht derer sich auch unsere Arbeit über sämtliche Referate hinweg maßgeblich verändert hat. Seit Schließung der Universitätsgebäude habe ich die Arbeit des QueerRefs nach Bayern verlegt und kümmere mich um die laufenden Tagesgeschäfte digital aus dem Home-Office heraus. Veranstaltungen, die mit externen Organisationen wie der Homosexuellen Initiative geplant waren, sind durch die Coronakrise vorerst pausiert. Das beinhaltet auch und vor allem die Planung der Pride Parade, zu deren nächstem Planungstermin ich von der Geschäftsführung eingeladen gewesen wäre. Sobald Änderungen oder Fortschritte zu verzeichnen sind, werde ich diese schnellstmöglich dem Vorsitz vorlegen.

Erfreulicherweise konnte das QueerRef in den Wochen vor der Pandemie deutliche Fortschritte verzeichnen: Die Lieferung all unserer gewünschten Produkte (Kondome, Tampons etc.) ist erfolgt; eine vollständige Inventarliste dazu wurde von mir angefertigt und liegt im Büro. Ich hatte im Zeitraum zwischen Februar und März zwei Termine mit der HOSI, denen ich mein/unser Konzept für die nächste Zeit vorgestellt habe. Eine Bereitschaft zur Zusammenarbeit besteht dort auf jeden Fall, wir haben vielerlei Kooperationspunkte finden können und werden daran auch nach Ende der Coronakrise sicherlich anknüpfen können. Die Facebookgruppe zum Aufbau einer Community von queer Studierenden an der Uni Salzburg ist in Kooperation mit dem Öffentlichkeitsreferat auch eingerichtet worden. Wie zu erwarten war, gestaltet sich das Erbauen eines Fundamentes dahingehend in Salzburg als relativ schwierig. Ich werde daher zu gegebenem Zeitpunkt zur HOSI Kontakt aufnehmen, da die Geschäftsführung angeboten hat, uns mit ihrer bereits bestehenden Reichweite zu unterstützen.

Sobald wieder stabilere Zeiten eingetreten sind, werde ich schnellstmöglich an die aktive Mobilisierung der Studierenden anknüpfen und würde auch gerne gegen Ende des Jahres das Projekt der Menstruationsartikel-Distribution in den Fakultäten in Kooperation mit dem FemRef auf die Beine gestellt haben.

3. Referat für Umwelt und Ökologie

Klimabrunch im März

Der im März geplante Klimabrunch mit dem Thema: „Umwelt- und Klimaaktivismus in Salzburg“ sollte direkt an den Termin im Jänner anschließen („Umwelt- und Klimaaktivismus an der Uni“). Aufgrund der durch Covid-19 ausgelösten Schließungen an Uni und ÖH, musste die schon fertig organisierte Sitzung kurzfristig abgesagt werden. Mit den Vortragenden wird als bald als möglich ein neuer Termin, welcher voraussichtlich im September stattfinden wird, koordiniert.

Umweltkompass

Seit März veröffentlicht das Umweltreferat monatlich einen Newsletter zu den vielen verschiedenen Umweltthemen. Der Umweltkompass inkludiert Terminavisos zu Veranstaltungen und Aktionen, umweltrelevante Informationen an der PLUS, Tipps und Tricks zum ökologischeren Lebensstil, Green Jobs und Vernetzungsmöglichkeiten im Umweltbereich. Interessierte Universitätsvertreter*innen können diesen durch eine kurze Mail an umwelt@oeh-salzburg abonnieren.

Verhandlungen Mensa

Aus den Ergebnissen des Klimabrunchs im Dezember: „Ernährung und Mensaessen an der PLUS“, wurden Wünsche und Anregungen der Student*innen zum Mensaangebot definiert. Viele Student*innen wünschen sich neben niedrigeren Preisen, ein verbessertes vegetarisches und veganes Angebot. In mehreren Gesprächs- und Verhandlungsrunden mit Vertreter*innen von Universität und Mensa, konnte Einsicht für ein besseres vegetarisches und veganes Essensangebot erreicht werden. Der Hauptstandort der Mensa an der NaWi bietet seitdem ein zusätzliches veganes Mittagsgeschicht von Montag bis Donnerstag an. Weitere Verhandlungen und Angebotsumstellungen an der Mensa mussten durch die Schließungen leider vertagt werden.

Globaler Klimastreik

Der nächste globale Klimastreik wird am 24.04. stattfinden. Die ÖH Salzburg beteiligt sich an einer österreichweiten Onlineaktion. Ein Aufruf auf unseren Social-Media-Kanälen soll die Salzburger Student*innen zum Mitmachen animieren. Auch wir werden Inhalte posten.

4. Referat für Presse

Tätigkeiten:

Lieferung der Herbstausgabe am 2. April 2020, 3.500 verschickt, 500 geliefert.

Planung der nächsten Ausgabe – Druckdaten werden voraussichtlich Ende Mai der Druckerei Berger übergeben. Mit der Druckerei Berger wurden neue, günstigere Tarife ausgehandelt und somit eine Preisreduktion der uni:press erzielt. Gemeinsam mit dem ÖffRef, Vorsitz und OrgRef wurden neue Ziele und Strategien für die Verteilung und Distribution erarbeitet, dies wird im kommenden Semester, falls sich die Lage an den Universitäten wieder ändert, umgesetzt.

5. Referat für Öffentlichkeitsarbeit

1) Vor der Quarantäne haben wir an unserem großen Videoprojekt gearbeitet. Zum einen ein Vorstellungsvideo der ÖH Gebäude, zudem ein Vorstellungsvideo der unterschiedlichen Referate. Dazu wollten wir das Büro in der Kaigasse verschönern. Diese Pläne wurden aber leider verschoben.

2) Durch die aktuelle Lage haben wir den Newsletter per Email kurzfristig eingestellt. Da sich nun alles wieder etwas zu entspannend scheint nehmen wir die Arbeit am Newsletter in abgeänderter Form wieder auf. Der Fokus liegt auf Unterstützungsmöglichkeiten und Onlineveranstaltungen.

3) Eine große Umfrage mit aktuell 1800 Teilnehmern wurde gestartet und per Email an alle Studierenden ausgesandt. Diese muss jetzt ausgewertet werden, wofür wir die Unterstützung anderer Referate benötigen. Diesen wurden je nach Größe des Referats Spalten mit Einzelantworten zur Auswertung gegeben.

4) Eine besondere Herausforderung durch Corona ist, dass aktuell wenig Veranstaltungen oder ähnliches anstehen. Daher hat für einige Zeit der Vorsitz die Verwaltung des Instagram und Facebook Accounts übernommen, um schnellst möglich Neuigkeiten zu posten und Anfragen zu verwalten.

5) Nach und nach werden wir nun Online Angebote anderer Referate oder Externer aufbereiten und veröffentlichen. Ein Corona-Newsletter (Quarantänews) wurde dazu ins Leben gerufen, der den ursprünglichen Newsletter kurzzeitig ersetzt.

Für die Zukunft: Da wir uns gerade auf wenig einstellen können, können wir schlecht konkret in die Zukunft planen. Wichtig ist, dass wir im Moment bestmöglich für die Studierenden da sind und ihnen diese Zeit erleichtern, wenn es uns möglich ist. Auch sollten wir nicht unsere anderen Pläne vergessen und diese wieder aufnehmen, wenn diese Zeit vorbei ist.

6. Referat für internationale Angelegenheiten und Diversity

In den letzten Wochen bestand die Tätigkeit des Referats für Internationales und Diversity hauptsächlich aus Mailverkehr mit Studierenden, die sich fürs Buddysystem angemeldet haben, aber das falsche Semester ausgewählt haben und anderen, die Fragen zur aktuellen Situation hatten. Des Weiteren helfe ich dem Referat für Öffentlichkeitsarbeit mit dem Auswerten der Umfrage zum Distance Learning, da die derzeit mehr Arbeit haben als unser Referat.

Da nun das ganze Semester über e-learning stattfinden wird, habe ich mir gedacht, auch eine Veranstaltung online zu machen, zum Beispiel ein Online-Kahoot mit Fragen über Salzburg.

7. Referat für Organisation

Das ORG Ref in Zeiten der Coronakrise ist auch auf Homeoffice umgestellt worden. Das heißt die Primäraufgabe ist aktuell das Aushelfen beim Freiwilligen Netzwerk, hier dient das ORG Ref als Schnittstelle zwischen Eltern und Studierenden, die Nachhilfe für ihre Kinder beantragen. Hierbei filtert das ORG Ref die Nachrichten und vollführt Zuteilungen, so dass der passende Studierende zu den richtigen Hilfesuchenden kommt. Dieser Unterricht findet über zB Skype statt. Außerdem hilft das ORG Ref aus bei der Auswertung des ÖH-Fragebogens (über 1.500 auch mit qualitativen Antworten), hierbei setzt sich das ÖF-Ref mit dem SB Mario in Verbindung.

8. Referat für Kultur und Sport

Im Referat für Kultur und Sport geht es rund um kulturelle Vielfalt und studentisches Angebot. Dabei bieten wir einerseits selbst Veranstaltungen an, bewerben das bereits vorhandene Angebot und fördern Studierende und STVen in ihrem Engagement. Veranstaltungen auf die Beine zu stellen, die zur erweiterten Kultur - & Sportszene beitragen.

Das dritte ÖH Quartal des Studienjahres 2019/20 starteten wir erfolgreich mit dem Durchführen der Yoga-Termine im Januar und einer Stadttour für Erstis und der Semester Opening Party im März. Für den neuen ÖH Club „Pen&Paper“ wurden bereits die ersten Grundsteine gelegt und auch einige Veranstaltungen wurden von uns gefördert.

Die Organisation des regelmäßigen Yogas für das Sommersemester war abgeschlossen und auch die Planung der ÖH Werkstattseröffnung, eines Tanzworkshops, der nächsten Frei:Kosten und des Völkerballturniers waren weit fortgeschritten, als wir alle Veranstaltungen wegen der Corona-Pandemie absagen mussten und mit der Koordination der Stornierungen beschäftigt waren.

Seit her bemühen wir uns darum weiterhin präsent Anlaufstelle für ÖH Clubs und für Studierende zu sein und wollen Hilfe sein bei Umstellungen rund um Clubtreffen, Veranstaltungen, - Kultur und Sport. Viel Mühe ging dabei in eine Zusammenfassung und Übersicht, die in Form einer Mail an alle Studierende ausging mit Tipps und Ideen für Freizeit Zuhause.

Veranstaltungen sind bis Ende des Semesters durch die Regierung abgesagt und verboten worden, weshalb wir nun unsere sonstigen Arbeitsweisen umstellen und versuchen Online-Veranstaltungen und -Aktivitäten anzubieten.

Nun stellen wir ÖH Yoga- Videos zur Verfügung von Elena, derselben Person, die auch das Yoga geleitet hätte. Ab 15.04 starten wir außerdem mit regelmäßigen Live-Meditationsterminen, um den Studierenden ein Programm zu bieten, das ihnen helfen kann in turbulenten Zeiten zur Ruhe zu kommen und sich in einem sonst strukturlosen Alltag besser zu orientieren.

Auf diese Weise werden wir auch im letzten Quartal des Studienjahres 2019/20 versuchen unserem Auftrag als Kultur- und Sportreferat gerecht zu werden und ein vielfältiges Kulturprogramm inklusive Sportangeboten anzubieten, zu bewerben und Menschen auf alternative Weise zusammenzubringen.

9. Referat für Sozialpolitik und Wohnen

Erste-Hilfe-Kurs

Zu Beginn des neuen Semesters wurde mit in Zusammenarbeit mit dem Österreichischen Jugendrotkreuz vereinbart, einen Erste-Hilfe-Kurs für alle Lehramtsstudentinnen zu organisieren.

Es wurde beschlossen den Kurs ausschließlich für Lehramt anzubieten, da StudentInnen des Lehramts durch das Jugendrotkreuz unterrichtet werden können und dieser Kurs daher anstatt bis zu 78 Euro um 30 Euro pro Person durchführbar ist. Des Weiteren wird der Kurs benötigt um sich anschließend nach dem Studium für Stellen bewerben zu können UND er stellt eine Zugangsvoraussetzung für die LV „Bewegen und Spielen an Geräten“ dar.

Der 16-Stunden-Kurs wäre über 2 Wochenenden geplant gewesen und hätte zu je 8 Stunden am Samstag, den 18. April sowie am Samstag, den 25. April stattgefunden.

Die Plätze wären nach Anmeldung mit Matrikelnummer, Name und weiteren Daten nach dem „first come, first serve“ Prinzip vergeben worden, da der Andrang erfahrungsgemäß sehr hoch ist. Zwischenzeitlich haben wir erfahren, dass auch die PH einen ersten Hilfe Kurs organisiert- dies wäre jedoch nicht hinderlich gewesen, da es erfahrungsgemäß genügend interessierte gibt und die Mindestteilnehmerzahl von 16 Personen rasch erfüllt ist. Thomas Rewitzer hätte wenn möglich sogar eine der 8h Einheiten übernommen und half uns beim Herstellen eines Kontakts.

Da die ÖH die letzten Jahre stets einen gratis Kurs angeboten hat, wir aber ein recht niedriges Budget haben (wurde ja im Nachhinein um ein Drittel gekürzt) haben wir uns im Bund erkundigt, über welche Mittel wir dies am besten fördern könnten. Leider sei man jedoch mit diesem Thema an sich nicht vertraut, als Antwort ist dies gekommen: „Als BV machen wir dbzgl. nichts, weil es HV-Thematik ist. Rein von der Thematik her ist es Sache der StV, die aber sicher nicht genügend Budget dafür hat. Prinzipiell ist genau dafür eine Voko da, dass sich die Vorsitzenden da austauschen können. Das ist auch auf der Uni Graz Thema, wo es um die Fahrtkosten geht und nicht um den Erste-Hilfe-Kurs. Grundsätzlich wär das sicher eine gute Veranstaltung, wenn die HV etwas organisieren könnte (ob als StV oder HV-Ebene, ist ja eh egal).“ Da ich leider explizit für uns angefragt habe, konnte ich leider mit der Info nicht viel anfangen. Wir haben uns letztendlich dazu entschlossen einen Teil der Kursgebühren von 30 Euro zu übernehmen und ihn um maximal 20 Euro pro TeilnehmerIn anzubieten (wäre immer noch günstiger als der Vollpreis der PH). Leider ist aufgrund des Coronavirus kein Kurs zustande gekommen (auch weiter Projekte wie „Elternbrunch“ oder Diskussionen zum Wohnen müssen warten)- er wird also für Herbst angedacht (zu den gleichen Konditionen oder billiger – weil Budget bleiben wird!).

Billige Öffi-Tickets für StudentInnen über 26

Im Sommersemester 2020 wurde die StudentCard vom MyRegio Ticket abgelöst. Leider jedoch blieb die Altersbeschränkung gleich. Hinzu kommt, dass ältere Studierende somit nicht nur keine Verbilligungen mehr erhalten, sondern auch keine Förderungen, da nur dieses Ticket gefördert wird. Sie zahlen somit mehr und haben auch keinen Anspruch auf Teilerstattung. Nach Rücksprache mit dem Sekretariat von Landesrätin Klambauer, würde sie

eine Forderung nach einer Erhöhung der Altersgrenze unterstützen. Auch an Landesrat Mag. Schnöll erging eine E-Mail in welcher ich (wohlgermerkt als Studentin, nicht als ÖH – Referentin, da ich neutral nachfragen wollte) gefragt habe, wie es um verbilligte Tickets für ältere StudentInnen steht. Hier habe ich auch eingebracht simpel eine ETCS Angabe zum Antrag hinzuzufügen um zu verhindern, dass man sich durch bloßes inskribieren billigere Tickets erschleichen kann. Dies war die Kernaussage der Antwort: „Die ermäßigten Karten für Studenten werden vom Bund und den Ländern gefördert. Die Förderung durch die vorgenannten Instanzen und damit die Altersbegrenzung für die Inanspruchnahme von Semestertickets orientiert sich am Familienlastenausgleichsgesetz. Der Anspruch der Familienbeihilfe endet spätestens mit der Vollendung des 24. Lebensjahres. In Salzburg hat man die Altersgrenze im Gegensatz zu anderen Bundesländern sogar etwas höher angesetzt, da in Ausnahmefällen die Familienbeihilfe bis zum 26. Lebensjahr gewährt werden. Eine Verbindung zur Studiendauer oder einer Mindeststudiendauer ist also nicht gegeben.“ Selbst die Stipendienstelle unterstützt Personen welche bereits ihren Beitrag geleistet und ins System eingezahlt haben bis 35 Jahre. Ein Studententicket sollte nicht von der Familienbeihilfe abhängig gemacht werden und schon gar nicht aufhören, wenn auch diese nicht mehr ausbezahlt wird- so versiegen quasi zwei Unterstützungen gleichzeitig. Wir werden uns dem Thema nach Abflauen der Krise wieder widmen!

Anmerkung: Da die StudentInnen auch in den Ferien fahren können (Tickets sind gültig bis 31. August) sollte es sich durch die Verschiebung des Semesters kein Problem mit den MyRegio Student –Tickets ergeben.

Informationsdiskussion zum Thema Wohnen

Der Bund hat in Salzburg zu einer Diskussionsrunde geladen, leider recht kurzfristig und ohne Terminabsprache, sodass auch keine Werbematerialien verteilt werden konnten. Dennoch ist das Format nicht schlecht und wir werden ein ähnliches in Zukunft nur für die Salzburger starten.

COVID-19 und Härtefonds

Nachdem wir versucht haben uns österreichweit mit anderen ÖHs zu vernetzen bezüglich Härtefonds, kam vom Bund und vor allem vom Salzburger Vorstand auch die Information, dass schon bald ein Härtefonds der ÖH-Bundesvertretung in Kraft treten wird (am 31. März ging er dann final online). Leider konnten wir als ÖH-Salzburg aufgrund fehlenden Budgets keinen eigenen Härtefonds anbieten. Auch eine Abänderung der Richtlinien für bestehende Fonds wäre nicht zielführend gewesen, da es nicht rechtens gewesen wäre Richtlinien im Nachhinein zu lockern. Der sogenannte „Corona-Härtefonds“ ist auf die aktuelle Situation angepasst, aber leider immer noch mit einem nicht unerheblichen bürokratischen Aufwand seitens der AntragstellerInnen verbunden. Es wurde jedoch seitens der Bundes-ÖH versichert bei fehlenden Dokumenten kulant zu handeln. Die Anzahl der ECTS jedoch ist beispielsweise sehr niedrig gehalten, sodass in Sonderfällen auch Studienanfänger bereits Anspruch auf eine Förderung haben. Auch weitere Richtlinien wurden im Vergleich zum

Salzburger Sozialstipendium sehr stark gelockert, um möglichst vielen StudentInnen unter die Arme greifen zu können.

Wir als Sozref der Salzburger-ÖH weisen nun alle Hilfesuchenden, welche wir aufgrund unserer Richtlinien nicht fördern können und welche sich an uns wenden, auf diesen Härtefonds hin. Er wurde auch von uns auf der ÖH-Website in Deutsch und Englisch ergänzt. An dieser Stelle sei vermerkt, dass gewünscht wird zuerst um lokale Hilfen anzusuchen, der Antrag des Bundes auf Unterstützung kann jedoch auch zusätzlich zu lokalen Anträgen gestellt werden.

Wir stehen in Austausch mit dem Beratungszentrum um uns hier gegenseitig über die Anliegen und Bedürfnisse der Studierenden in der derzeitigen Krise zu informieren. Auch Johannes vom Sekretariat ist so nett uns regelmäßig über Neuerungen oder vermehrte Anfragen zu einem Thema zu informieren.

Derzeit versuchen wir zu erheben, welche Möglichkeiten der finanziellen Unterstützung den StudentInnen in den Wohnheimen angeboten werden kann. Hier wird auch durch den Vorstand geprüft, ob die Kündigungsfrist aufgrund einer Anmerkung im Vertrag („plötzlich auftretendes soziale Notlage“) nicht verkürzt bzw aufgehoben werden kann.

Leider haben wir bis dato sehr wenige Rückmeldungen seitens der Träger der Studentenheime erhalten. In einer Email haben wir alle aufgefordert uns folgende Fragen zu beantworten:

1. Gibt es eine E-Mail-Adresse an welche sich all Ihre StudentInnen in finanzieller Notlage wenden dürfen?
2. Möchten Sie, dass dies über die jeweiligen HeimvertreterInnen läuft oder sollen die StudentInnen direkt an Sie herantreten?
3. Welche Möglichkeiten stehen derzeit zur Verfügung (Stundung, Erlass, Teilzahlung, Reduktion,...)?
4. Wie halten Sie es mit der Kündigungsfrist?

Bis auf die Akademikerhilfe (Stundung und Teilzahlung möglich) und das Salzburger Studentenwerk, haben wir noch keine Information erhalten. Seitens des Salzburger Studentenwerks wurde, bevor die Fragen beantwortet wurden, auf die finanzielle Grundlage der Heimträger hingewiesen:

„Es freut uns natürlich sehr, dass die österr.Hochschülerschaft einen Sozialfonds (<https://www.oeh.ac.at/sozialfonds>) für Studierende in finanzieller Notlage eingerichtet hat. Als Körperschaft öffentlichen Rechts, die durch Pflichtbeiträge finanziert wird, eine erwartbare Form der Interessensvertretung.

Heimträger sind natürlich nicht in dieser glücklichen Lage. Als Großteils private gemeinnützige Vereine, deren Vorstände mit ihrem Privatvermögen haften, können wir solche Unterstützungen leider nicht anbieten.“

Wir wurden aber unter anderem auch auf die folgende rechtliche Information hingewiesen:

Es gibt keinen Mietzinsminderungsanspruch, da die Studentenheime benutzbar sind. Wenn die Küche, Fitnessstudio im Wohnheim etc. nicht mehr benutzt werden darf oder kann, so kann der Mietzins reduziert werden.

Quelle: <https://tvthek.orf.at/profile/Buergeranwalt/1339/Buergeranwalt/14047968/Muss-Miete-im-Studentenheim-weiter-gezahlt-werden/14678392>

Hier müsste man also auf politischer Ebene um Unterstützung ansuchen, was auch eher der nächste Schritt sein wird.

10. Referat für Gesellschaftspolitik und Menschenrechte

Zoom Planungstreffen intern

Beteiligung. Planung 8. März in Salzburg

Beteiligung „Sorority“ - Karriereförderung von Frauen in Österreich

Beteiligung internationaler Klimastreik

Vertagung geplanter Vorträge

Ideensammlung und vorsorgliche Planung von Vorträgen und Workshops,
soweit planbar, aufgrund aktueller Lage.

11. Referat für Frauenpolitik

Tätigkeiten:

- Workshop über krit. Männlichkeiten*
- Sprechstunden (bis mitte März persönlich, jetzt nur per Email möglich)
- Bürotätigkeiten
- Planungsphase Welt Frauentag (Lauf und Workshop)
- Planungsphase freie Menstruationsartikeln Projekt (nach WS2020 verschoben)
- Planungsphase Fernveranstaltungen
- Planungsphase Selbstverteidigungskurs (geplant Mai 2020, Raum und Trainer gebucht, nach WS2020 verschoben)

Ausblick:

- Aktualisierung und Neuerscheinung Publikationen der FemRef (alte Broschüre usw.)
- Filmabende über Zoom od. Netflixparty mit Diskussionsrunde (über verschiedene feministische Themen)